

MÜLLER, Die Urkunden Markgraf Leopolds und seiner Nachfolger für Stift Rein (S. 29–49), stellt elf von den Fürsten ausgestellte oder besiegelte Urkunden zwischen 1128/29 und 1189, die im Stiftsarchiv Rein überliefert sind, inhaltlich und formal vor, referiert die Forschungsmeinungen und gibt Abbildungen bei. Etwa die Hälfte ist ge- oder verfälscht. S. 38 muss es Dunkelstein statt Dunkenstein heißen. – Peter WIESFLECKER, „... durch allen Wandel der Zeiten ... das Gefühl der Liebe und Treue ...“. Stift Rein und die Landesfürsten (S. 51–74), betont die Bedeutung des Klosters für die fürstliche Memoria, die zu einer Serie von Stiftungen führte und wohl auch zu seiner Attraktivität für den Landesadel beitrug, hebt König Ottokar II. von Böhmen und den in Rein bestatteten Habsburger Ernst „den Eisernen“ († 1424) hervor und zeigt die Verbindungen der neuzeitlichen Äbte zum Hof auf. – Christiane KÄRCHER / Markus ZECHNER, Aktuelle Erkenntnisse zur Geschichte des mittelalterlichen Klosters. Bauforschung und Archäologie in Stift Rein (S. 141–152), betrifft v. a. den Kreuzgang und den Kapitelsaal. Die Identifizierung des dort entdeckten Skeletts mit dem Stifter Leopold hält Silvia RENHART, Die Bestattungen in Stift Rein: Spiegel der Geschichte der Steiermark. Der Beitrag der Anthropologie zur Landesgeschichte (S. 153–168), für möglich und liefert auch ernüchternde Befunde über den Gesundheitszustand Herzog Ernsts und seiner ersten Frau Margarethe von Pommern. – Christoph GUTJAHR, Archäologische Quellen der Steiermark aus der Karolinger- und Ottonenzeit (S. 75–118), und Wilhelm DEUER, Der romanische Kirchen- und Klosterbau in der Steiermark — ein Überblick von den Anfängen bis zum Ende des 12. Jahrhunderts (S. 119–140), führen kundig ins weitere Umfeld. Herwig Weigl

Peter KELLER, Zur liturgischen Nutzung des romanischen Salzburger Doms, Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 155 (2016) S. 75–103, sammelt Hinweise zu Altären, Missalen und Segensformeln und listet die anderen Kirchen in der Stadt auf. Herwig Weigl

Günter KATZLER, Burggraf, Pfleger, Kastellan. Zur Funktionselite der Verwaltung in den freisingischen Herrschaften Waidhofen a. d. Ybbs und Ulmerfeld um 1400, NÖLA. Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv 17 (2016) S. 129–177, untersucht die Verwendung der im Titel genannten Bezeichnungen und die mit ihnen verbundenen Aufgaben im Allgemeinen, bevor er sich detailliert den Aktivitäten und der Genealogie ihrer Inhaber in den genannten Herrschaften im westlichen Niederösterreich bis zur Zeit Bischof Bertholds von Wehingen (1381–1410) zuwendet und auch auf die zugehörigen, umstrittenen Burgen Randegg und Schafferfeld eingeht. Herwig Weigl

Siegfried HAIDER, Die Kapelläne der Bischöfe von Gurk in Mittelalter und früher Neuzeit, Carinthia I 206 (2016) S. 105–139, stellt eine Liste der bischöflichen Kapläne in dem kleinen Kärntner Bistum vom 12. bis 15. Jh. zusammen und umreißt das Profil dieser Kleriker hinsichtlich ihrer Aufgaben in